

Sabine Bode

KRIEGSSPUREN

Wie seelische Kriegsverletzungen von
Kindern über Generationen weiterwirken

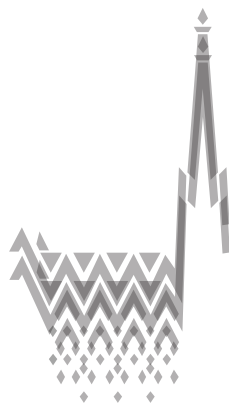
EINLADUNG

zur Lesung und Diskussion mit der Journalistin und Buchautorin
am 13. Juni 2022, 18 Uhr, Stephanisaal, Stephansplatz 3, 1010 Wien

An den Zweiten Weltkrieg und seine Schrecken erinnern heute, bald achtzig Jahre nach dem Kriegsende, Mahnmale, Gedenkveranstaltungen, Filme und Literatur. Doch der Krieg hat auch auf weniger anschauliche Weise seine Spuren hinterlassen. Sie zeigen sich im alltäglichen Leben vieler Familien bis heute in der Art, wie Beziehungen gestaltet werden. Woran sind diese Spuren zu erkennen? Und was bedeuten sie für eine Gesellschaft, die glaubt, den Krieg schon lange hinter sich zu haben? Diese Fragen sind gerade jetzt hochaktuell, ist doch auch Österreich für viele Menschen ein Zufluchtsort vor Krieg und Verfolgung geworden.

Die Journalistin und Buchautorin Sabine Bode (*1947) führte unzählige Gespräche mit Kriegskindern und Kriegsenkeln und konnte in ihren vielbeachteten Büchern aufzeigen, dass sich kindliche Kriegstraumata oft erst im fortgeschrittenen Lebensalter zeigen und Kriegskinder ihre unbewussten seelischen Verletzungen als Eltern an ihre Kinder weitergeben, so dass auch diese, obwohl lange nach dem Krieg geboren, immer noch an seinem Schrecken teilhaben.

Verena Plutzar (*1969) und Elena Stadnik (*1970) im Gespräch mit der Autorin.



Dies ist eine Veranstaltung im Rahmen der Veranstaltungsreihe
Dialog am Stephansplatz
des Instituts für Fortbildung der KPH Wien/Krems

Anmeldung ab sofort erbeten an:
brigitte.fischer@kphvie.ac.at

(Pädagog:innen können diese Veranstaltung als Fortbildung buchen.
Voraussetzung ist die Immatrikulation als Studierende:r der Fortbildung
an der KPH Wien/Krems.
Bei der Anmeldung Matrikelnummer und Stammschule angeben.)